

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Auszug aus C. G. Zumpt's Lateinischer Grammatik

Zumpt, Karl Gottlob

Berlin, 1825

§. 68

[urn:nbn:de:bsz:31-264318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264318)

nonne, macht; ferner *ec* und *en*, wie sie in *equando*, *ecquid* und *enunquam* erscheinen, und *numquid*, in wiefern es als reine Fragepartikel anzusehen ist.

Die meisten Conjunctionen werden an die Spitze des Satzes gestellt, den sie einführen, nur einige, nämlich *enim*, *autem*, *vero*, nebst *quidem* und *quoque* stehen immer nach dem ersten Worte, oder auch nach dem zweiten, wenn jene beiden zusammen gehören, oder eines von ihnen das Hülfsverbum *esse* ist. *Quidem* und *quoque*, wenn sie zu einzelnen Wörtern gehören, nehmen jede Stelle in dem Satze ein, doch so, daß sie dem Worte, worauf der Nachdruck liegt, nachgestellt werden. *Itaque* und *igitur* werden gewöhnlich mit dem Unterschiede gebraucht, daß *itaque* voran, und *igitur* nachsteht. Aber *tamen* wird eben so oft zu Anfang eines Satzes, als nach dem ersten Worte gestellt.

§. 68.

Interjectionen.

1. Interjectiones heißen diejenigen Laute, welche man bei stärkerer Empfindung ausstößt. (Daher Deutsch Ausrufungswörter.) Sie sind unwandelbar und stehen in keiner genaueren Verbindung mit der übrigen Rede; denn der Dativ und Accusativ, die zu einigen derselben gesetzt werden, können leicht durch eine Auslassung erklärt werden. (S. §. 71. zu Ende.)

2. Die Zahl der Interjectionen ist eigentlich in keiner Sprache zu bestimmen; die, welche am häufigsten in der Schrift vorkommen, sind folgende:

- 1) in der Freude: *io*, *iu*, *ha*, *he*, *hahahe*, *euöe*, *euax*.
- 2) im Schmerz: *Vae*, *heu*, *eheu*, *ohe*, *au*, *hei*, *pro*.
- 3) in der Verwunderung: *o*, *en* oder *ecce*, *hui*, *hem*,

ehem, ah, atat, papae, yah; beim Widertwillen: phui, apage. (f. S. 154.)

4) beim Rufen: Heus, o, ohe, ehodum; bei der Bezeugung pro, (auch proh geschrieben.)

5) beim Loben und Schmeicheln: Eia, euge.

3. Auch andere Redetheile, namentlich Nomina substantiva und adjectiva, Adverbia und Verba, selbst zusammengesetzte Redensarten, z. B. Schwüre, Anrufungen, sind in bestimmten Verbindungen als Interjectionen anzusehen. Dergleichen Nomina sind: pax (still!); malum, indignum, nefas, infandum, miserum, miserabile — bei einer unwilligen Verwundung; macte und im Pluralis macti, bei einer Billigung. Adverbia: nae, profecto. Verba, welche als Interjectionen gebraucht werden: quaeso, precor, oro, obsecro, amabo, (alle auch mit dem Zusatz te oder vos,) bei einer Bitte und Aufforderung. So auch age, agite, cedo, sodes, (für si audes,) sis, sultis, (für si vis, si vultis,) und athesis, agetum, agitedum.

4. Unter den Anrufungen der Götter ist besonders häufig: mehercule, mehercle, hercule, hercle oder mehercules, medius fidius, mecastor, ecastor, pol, edepol, per deum, per deum immortalem, per deos, per Jovem, pro (oder proh) Juppiter, pro sancte (supreme) Juppiter, pro dii immortales, pro deum fidem, pro deum atque hominum fidem, pro deum, oder pro deum immortalium (verst. fidem) und mehrere dieser Art.